

Wirksame Entlastung - dringend!

Mehr als 300 Überstunden leistet eine Zürcher Volksschullehrperson durchschnittlich pro Jahr. Dass sich das rasch ändern muss, bekräftigten über 700 Lehrpersonen an der Grossversammlung am 14. September in der Universität Irchel zu welcher VPOD Lehrberufe, ZLV und SekZH aufgerufen hatten. Die vom VPOD-Sekretär Urs Loppacher geleitete Veranstaltung zeigte: Eine wirksame und rasche Entlastung der Lehrpersonen ist dringend. Nichts Neues soweit. Die anwesenden Lehrpersonen machten darüber hinaus aber auch sehr deutlich, dass sie zum Kampf für Entlastungsmassnahmen bereit sind und mit Entschiedenheit für ihre Rechte und die Qualität der Volksschule eintreten werden. Damit wurde ein deutliches Zeichen an die Bildungsdirektion und die gesamte Zürcher Politik ausgesandt, dass jetzt etwas unternommen werden muss.

Die Fakten.

In seinem Referat betonte Prof. Dr. Jürgen Oelkers, Professor für Allgemeine Pädagogik an der Universität Zürich, dass die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in hohem Masse von den Lehrpersonen abhängen. Die Frage der Belastung ist somit zentral, und zwar nicht nur für die Lehrpersonen, sondern eben auch für die Qualität des Unterrichts und des ganzen Bildungssystems. Wie hoch die Belastung der Lehrpersonen tatsächlich ist, belegte Oelkers anhand einiger Zahlen aus der Arbeitszeiterhebung des Dachverbands Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) aus dem Jahr 2009:

- Die mittlere Jahresarbeitszeit bei Vollpensen hat innerhalb von zehn Jahren um 7% zugenommen. Der Anstieg ist vor allem bedingt durch den zusätzlichen Aufwand für administrative Aufgaben, Aufgaben in der Weiterbildung und Betreuung und Beratung.
- Die ausgewiesene Jahresarbeitszeit lag im Jahr 2009 bei durchschnittlich 2'072 Stunden, bei einer üblichen Sollarbeitszeit von 1'950 Stunden.
- Im Kanton Zürich lag die Überstundenbelastung pro Lehrperson sogar bei über 300 Stunden pro Jahr!

Für besonders alarmierend hält Oelkers die Tatsache, dass der Anteil der Volksschullehrpersonen mit einem Vollpensum weiter rückläufig ist. Zwischen 1999 und 2009 ist ihr Anteil von 44 auf 38% gesunken. Dies ist ein klares Anzeichen dafür, dass die Belastung eines Vollpensums für die Lehrpersonen nicht mehr tragbar ist. Es erstaunt auch nicht, dass gerade unter den Teilzeitpensen anteilmässig am meisten Überstunden geleistet werden. Die Unterrichtsqualität garantieren sie damit, dass sie auf Lohn verzichten, um mehr ausserschulische Zeit freizuschaukeln.

Reduktion der Schülerlektionen?

In den Redebeiträgen und Diskussionen der Lehrpersonen wurden diese Befunde eindrücklich bestätigt. Unterschiedliche Meinungen waren hinsichtlich einer aktuell laufenden Vernehmlassung betreffend einer Reduktion der Schülerlektionen festzustellen. Für einen Teil der Lehrerschaft kommt eine Streichung von zwei Schülerlektionen pro Woche nicht in Frage. Sie wollen die Entlastung der Lehrpersonen auf anderem Weg erreichen und lehnen deshalb konsequenterweise den Vorschlag der Bildungsdirektion ab. Andere Lehrpersonen, wie auch der Vorstand des VPOD Lehrberufe, möchten jedoch zähneknirschend ihre Zustimmung zur Reduktion der Schülerlektionen geben. Im Sinne eines „Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach“ möchten sie die sich bietende Gelegenheit zu einer Entlastung ergreifen, auch wenn sie sich bessere Varianten gewünscht hätten. Denn in einem Punkt waren sich alle einig: Wirksame Entlastung ist dringend und zwar jetzt.

Die Forderungen.

Die Anwesenden verabschiedeten deshalb nahezu einstimmig einen Forderungsbeschluss mit folgenden Kernelementen:

- Reduktion des vollen Pensums bei gleichem Lohn auf 26 Lektionen für alle Volksschullehrpersonen und auf 24 Lektionen für alle mit Klassenführungsfunktion.
- Die analogen Forderungen müssen auch für den Kindergarten umgesetzt werden.
- Deutliche Erhöhung des Gestaltungspools zur gezielten Entlastung für Lehrpersonen, welche besondere Aufgaben erfüllen.
- Die Entlastungsmassnahmen sind rasch zu verwirklichen. Die Reduktion der Pflichtlektionen muss bereits auf Beginn des Schuljahres 2012/13 erfolgen.

Die Teilnehmenden der Grossversammlung bekräftigten in ihrem Beschluss auch ihre Entschlossenheit, zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen und unter Führung der drei Verbände, alle notwendigen Massnahmen zu ergreifen, um diese Entlastungen zu erreichen. Dass dies keine leeren Drohungen sind, war während der Versammlung eindrücklich spürbar.

Felix Birchler, Regionalsekretär VPOD Lehrberufe.